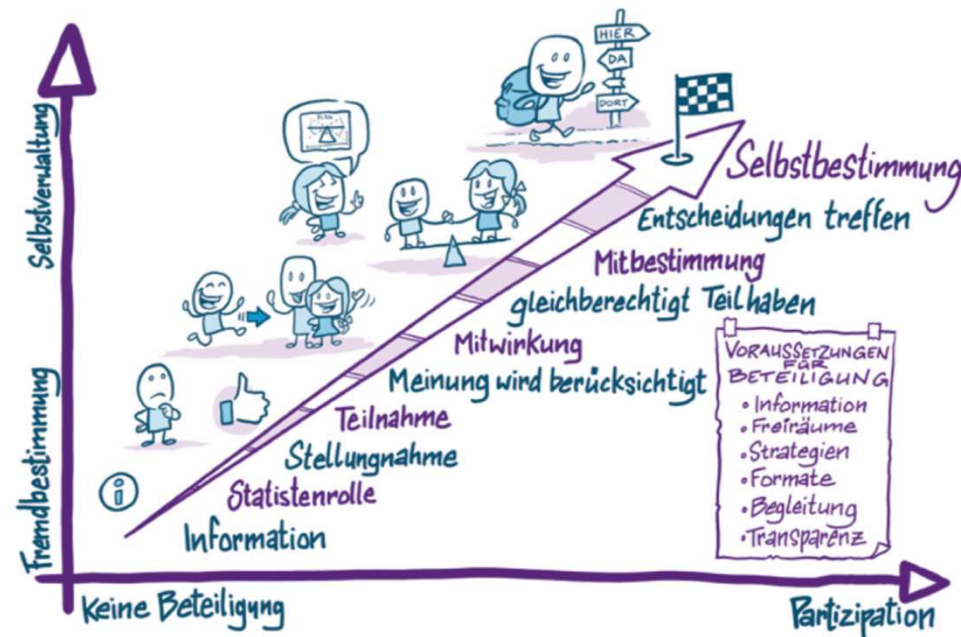
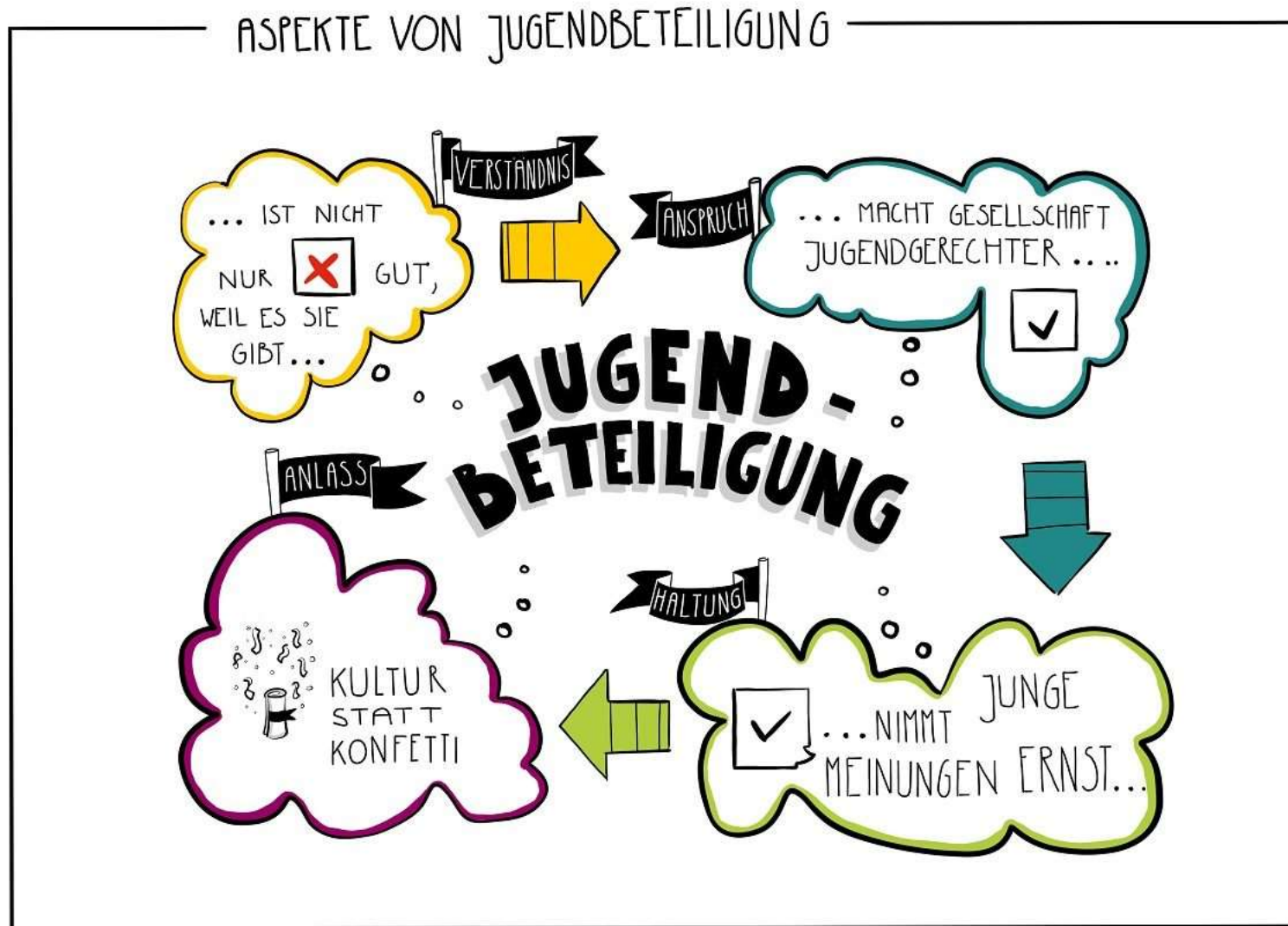


Kemptener Weg der Beteiligung und politischen Bildung

Fortschreibung der Jugendhilfeplanung – Teilplan Jugendarbeit

Quelle: Broschüre EJS „Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“ 2020





Vorbereitung zur Konzeptentwicklung

2019	Arbeitsschritte
April 2019	Austausch mit dem Fachreferent für Sozialkunde beim Ministerialbeauftragten für Gymnasien in Schwaben: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Gemeinsame Austauschplattform über Mebis ✓ Verknüpfung der Arbeits- und Entwicklungsschritte aus den „Beteiligungsinseln“ SCHULE und AUßERSCHULISCHE JUGENDARBEIT
Mai 2019	Mitglieder der AG JHP fahren zur Hospitation zur „Langen Nacht der Partizipation“ nach Dornbirn <ul style="list-style-type: none"> ✓ Netzwerk- und Kontaktarbeit ✓ Inspirationen und Impulse sammeln
Sept. 2019	AG JHP mit Gastvortrag des Jugendkoordinators und des Obmann aus Dornbirn
Okt. 2019	Schulartübergreifendes Netzwerktreffen von Lehrkräften Kemptener Realschulen und Gymnasien, dem Schulrat für Mittelschulen in Kempten und dem Amt für Jugendarbeit
	AG „politische Bildung und Beteiligung“ (Fachkräfterrunde)
Ab Nov. 2019	Konzeptarbeit und Ist-Stand-Befragung

Das Konzept zum „Kemptener Weg der Beteiligung und politischen Bildung“

Gemeinsame Haltung zur politischen Bildung und Beteiligung junger Kemptener:

- Jugendpolitik ist ein Querschnittsthema
- Ziel ist die Möglichkeit zur Beteiligung für ALLE jungen Menschen!
- Beteiligung ist keine Umsetzungsmöglichkeit, sondern eine Notwendigkeit!
- Beteiligung/ Partizipation bedarf: Vorbereitungszeit, Fachkräfte als Ansprechpartner und Feedbackmöglichkeiten
- Der Mehrwert und die Chancen von Partizipation müssen für junge Menschen erkennbar und selbstwirksam sein. Dies setzt voraus, dass es sich um realisierbare Ziele handelt und der Gestaltungsrahmen je nach Wirksamkeitsbreite/tiefe dafür zuweilen auch bereits vor dem Beteiligungsprozess definiert sein muss. (Beispiel: Skateranlage Dornbirn)



Das Konzept zum „Kemptener Weg der Beteiligung und politischen Bildung“

Grundgedanken zum Konzept

- Das Konzept **wird partizipatorisch erarbeitet**
- In den Prozess werden frühestmöglich junge Menschen aus Kempten mit einbezogen
- **Das gemeinsam erarbeitete Verständnis** von politischer Bildung und Beteiligung junger Menschen **ist Kern und Grundlage** für die weitere Arbeit
- Politische Bildung und Partizipation ist ein Querschnittsthema
- Grundsätzlich sollte bei allen planerischen Gedanken, zu allererst die Frage gestellt werden: „Wie können junge Bürger*innen beteiligt werden?“

Grundsätze für die Erarbeitung

- Der Fokus liegt auf dem Stadtgebiet Kempten
- Betrifft **schwerpunktmäßig alle jungen Menschen im Alter von 12 – 21 Jahren** aus dem Stadtgebiet Kempten
- Bewegt sich innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben
- Die Inhalte sollen realisierbar und umsetzbar sein
- Die Inhalte sollen so konkret wie nötig und so flexibel wie möglich sein
- **Die Inhalte sollen an den Bedarfen und an den Zielgruppen orientiert sein**
 - Der junge Mensch als Schüler, Bürger und Freizeitgestalter/ ehrenamtlich Tätiger
 - Altersgruppen, soziale Bezüge beachten
- **Die bestehenden Strukturen werden dazu genutzt und befähigt „politische Bildung und Beteiligung“ zu fördern**

Inhaltliche Umsetzung

- **Bestehendes vor neuen Projekten**
- Verbindende Elemente finden und stärken
- **Niederschwellige und altersbezogene Umsetzung**
- **Kommunale Steuerung und flächendeckende Streuung**

Konzeptziele

- **Jugendgerechte Maßnahmen, Bausteine und Strukturen**
- Praxisnah und in bestehende Strukturen integrierbar
- **Impulse setzen: „WIR wollen Beteiligung verwirklichen“** (WIR = Kein Konkurrenzdenken, rechtskreisübergreifende Kooperation im Sinne der jeweiligen gelingenden Beteiligungsmöglichkeit)

Umsetzung und Veröffentlichung

- Das Konzept soll alle jungen Bürger*innen erreichen und eine mobilisierende Wirkung haben
- Das Konzept soll auf allen Ebenen wirken (Bürger*innen, Institutionen, Politik)
- Das Konzept soll auf allen Ebenen bekannt gemacht werden
- Das Konzept gilt als „Handbuch“ für das weitere Vorgehen

Das Konzept zum „Kemptener Weg der Beteiligung und politischen Bildung“

Positionierung

- Die Beteiligung aller jungen Menschen und eine bedarfsgerechte politische Bildung junger Menschen
als formuliertes Ziel – entstanden aus der Fortschreibung JHP
- Definition einer gemeinsamen Haltung
- Zielgruppenorientierte Etablierung von Beteiligungsstrukturen
- Beteiligungsprozesse erfordern Engagement, Zeit, personelle und finanzielle Ressourcen, sowie Durchhaltevermögen und Risikobereitschaft der beteiligten Akteure
- Qualitätskriterien: Freiwilligkeit, Ernsthaftigkeit und Wirksamkeit
- Gelingensfaktoren: Lebensweltorientierung, Altersorientierung, Sensibilität für relevante Differenzen (wie Geschlecht, Kultur, Sprache), Transparenz von Rollen + Rechten + Verantwortlichkeiten + Entscheidungsspielräumen + Machtverhältnissen

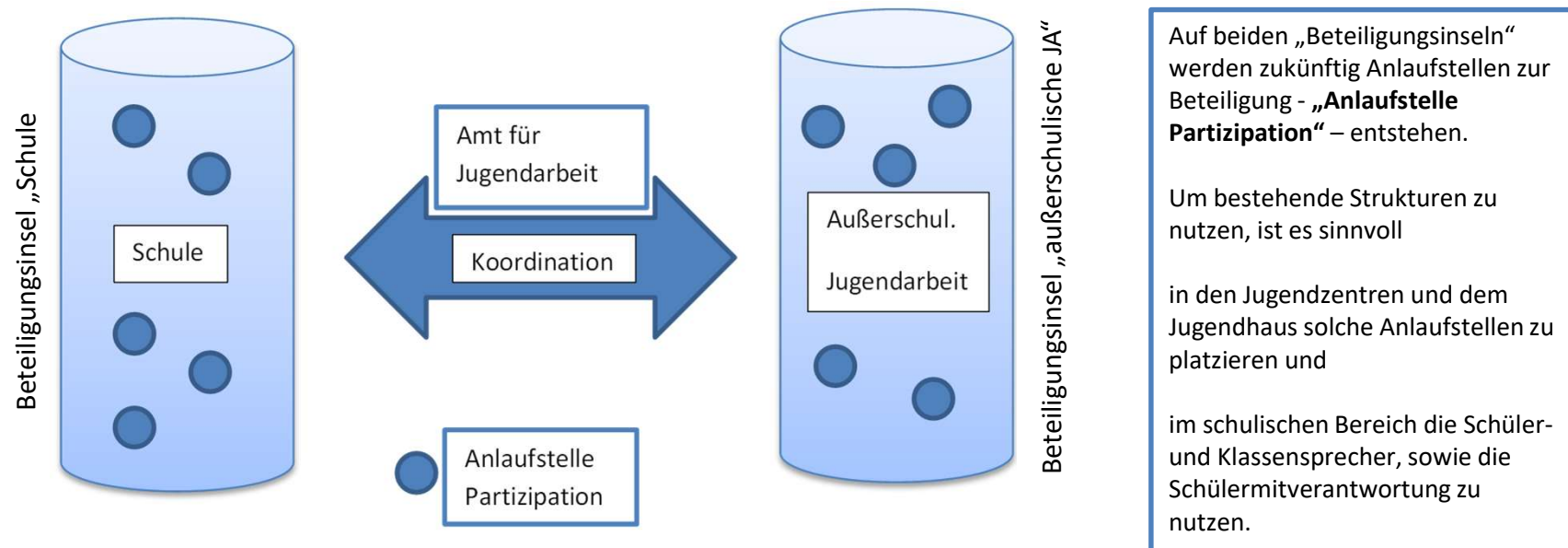
Das Konzept zum „Kemptener Weg der Beteiligung und politischen Bildung“

Positionierung

- Wie lässt sich Partizipation als junger Mensch lernen?
 - ❖ Als Teilnehmer*in in Projekten/Angeboten/Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit
 - ❖ Als Mitglied und/oder ehrenamtliche Person innerhalb von Angebotsstrukturen
 - ❖ Als Interessensvertreter*in über die Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit hinaus
 - ❖ Als Funktionsträger*in innerhalb der staatlichen Strukturen und des politischen Systems

- 3 Formen der Interessensvertretung:
 - ❖ Innerhalb Verbandsstrukturen: gewählte Interessensvertretung
 - ❖ Träger der Kinder- und Jugendhilfe
 - ❖ Junge Menschen auf individueller Ebene

Das Konzept zum „Kemptener Weg der Beteiligung und politischen Bildung“



2015 festgelegte „**Qualitätsstandards für Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

Rolle der Kommune:

Koordination von Beteiligungsvorhaben und Knotenpunkt der Beteiligungsinseln

Beteiligungsmöglichkeiten:

Ziel ist die Beteiligung junger Menschen an allen relevanten Planungsprozessen!

Beispiele hierfür:

- Flächennutzungsplan
- Planungen innerhalb der Fachämter zu Themen wie Jugend, Kultur, Verkehr, Klimaschutz (hier wurde bereits im Klimaschutzbeirat ein Sitz für Junge Menschen etabliert)
- Bürgerversammlungen

Aktueller Stand bei der Entwicklung weiterer Beteiligungsinstrumente:

- Bürgerversammlungen unter grundsätzlicher Jugendbeteiligung (Erstes Planungsgespräch mit Büro OB fand statt)
- Entwicklung eines digitalen Beteiligungstools – Prüfung und etwaiger Projektantrag über Fachprogramm „Demographie und Partizipation“ des Bayerischen Jugendring
- Entwicklung von Beteiligungsinstrumenten/-workshops für eine zu systematisierende Beteiligungsstruktur hinsichtlich Stadtentwicklung/Stadtplanung/Bauleitplanung bis hin zur Umsetzungen - exemplarischer Einstieg anlässlich der anstehenden Maßnahme Spiel- und Bolzplatzgestaltung Schwalbenweg ab Winter/Frühjahr 2020/21

Nächste Schritte:

1. Ein zweites Arbeitsgruppentreffen mit den schulischen Vertretern (MS, RS, Gym) zum aktuellen Stand
2. Impulstreffen mit Schulen, die sich an der Umfrage beteiligt haben
3. Impulstreffen mit der außerschulischen Jugendarbeit, die sich an der Umfrage beteiligt hat
4. Zusammenführung der Ergebnisse: Wo gibt es Überschneidungen, Kooperationsmöglichkeiten und gelingende Parallelstrukturen?
5. Prüfung/ Sichtung geeigneter Instrumente für den praktischen Einsatz durch das Amt für Jugendarbeit (bspw. Prüfung/ Sichtung der Instrumente von „laut!“ aus Nürnberg oder der Instrumente aus Regensburg – Welche Instrumente sind kompatibel für Kempten? Welche Instrumente könnten kompatibel gestaltet werden?)
6. Fortschreibung der JHP – Teilplan Jugendarbeit mit dem Arbeitstitel „Der Kemptener Weg der politischen Bildung und Beteiliugung“ 2020



Förderantrag beim BJR gestellt für:

Gestaltung und Entwicklung eines digitalen Beteiligungstools für junge Menschen



Parallel finden Gespräche mit jungen Menschen und dem Amt für Jugendarbeit statt: Wie bspw. Kooperationstreffen mit einem P-Seminar des Hildegardis-Gymnasiums seit Januar 2020